

Die Druckerei Triner AG setzt Zeichen

Nachhaltigkeit – Energieeffizienz – Innovation in der Medienproduktion

Die Energiekosten und die Entwicklung der Preise aller Ressourcen in der Druckindustrie zwingen Unternehmen, die Prozesse nachhaltig zu optimieren. Jeder Industriebetrieb sollte das klare unternehmerische Ziel verfolgen, durch eine kontinuierliche Verbesserung der Produktionsprozesse und der betrieblichen Infrastruktur wie auch mit dem sparsamen Umgang mit allen Ressourcen eine dauerhafte Abnahme der Betriebskosten zu erreichen.

Und solche Investitionen lohnen sich gleich doppelt, nicht nur bei den Kosteneinsparungen, die sie ermöglichen, sondern auch beim Reduzieren von umweltbelastenden Emissionen. Geringere Kosten sind prinzipiell wertsteigernd. Und aus ökologischer Sicht sind Kostensenkungen gerade auch bei Druckereien mit ihren hohen Material- und Energiekosten interessant. Bei der Triner AG rechnen sich alle realisierten Investitionen bereits in einem Zeitraum von unter drei Jahren.

Klimaneutral ja – aber nur in Verbindung mit eigenverantwortlichem Handeln

Die Basis für klimaneutrales Drucken schaffte die Druckerei Triner AG mit einem Qualitätsprozess für Druckereien, der weit über den Ansatz «klimaneutrales Drucken durch Kompensation» hinausgeht. Dank Prozesstransparenz auf allen Stufen und Integration bereits seit Jahren bestehender und nun erweiterter Energieeffizienz- und Umweltschutzmassnahmen gelingt es der Druckerei Triner AG, emissionsarm zu drucken und ihren Kunden nachhaltig produzierte Medienprodukte anzubieten. Das Übernehmen gesellschaftlicher Verantwortung durch die Orientierung an ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Zielen erweist sich immer mehr als Schlüssel für die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens.

«Damit wir uns als Firma glaubwürdig für den freiwilligen Klimaschutz einsetzen können, müssen wir auch den ersten Schritt in Sachen Energieeffizienz machen.» Dies ist das Credo von Peter Kuster, Geschäftsführer der Druckerei Triner AG mit Sitz im Zentrum von Schwyz. Das Konzept von ClimatePartner passte ideal zur Nachhaltigkeitsstrategie der Druckerei Triner AG.



Peter Kuster, Geschäftsführer der Druckerei Triner AG.

«Wir müssen selber Zeichen setzen, bei der Energieeffizienz, bei der Auswahl des Papiers, etc.», doppelt auch der Besitzer der Druckerei, Hugo Triner, klar nach. «Es war uns wichtig festzustellen, wo wir überall Energie verschwenden. Darum haben wir als erste Massnahme den Energie-Effizienz-Check der Firma ClimatePartner durchgeführt.»

Dieser Check löste umfangreiche Investitionen in Energieeffizienzmassnahmen aus. «Die von uns getroffenen Einsparmassnahmen werden auch unser zukünftiges Handeln nachhaltig beeinflussen», ist sich Peter Kuster ganz klar bewusst. «Mit der Fokussierung auf eine möglichst nachhaltige Produktion leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und Erhöhung des langfristigen Unternehmenswerts. Die gezielten Investitionen in die Ökologie und das veränderte Werteverständnis für die Erhaltung unserer heutigen und künftigen Lebensgrundlagen ist die Voraussetzung für qualitatives Wachstum. Der Energie-Effizienz-Check identifizierte Energiesparpotentiale, die nicht nur zu einem grossen Teil bereits kurzfristig umzusetzen waren, sondern sich vor allem auch langfristig und dauerhaft lohnen. Nachhal-

tigkeit heisst auch Wirtschaftlichkeit. Gerade in der von starkem Wettbewerb geprägten Druckbranche kommt es darauf an, dass den Investitionen in Energieeffizienz entsprechende Einsparungen gegenüberstehen.» Sämtliche Massnahmen, die sich innerhalb von drei Jahren amortisieren liessen, wurden umgesetzt.

Nachhaltigkeit hilft, die Kosten für die Haustechnik zu optimieren

Nachhaltiges Drucken ist nur mit optimiertem Energieverbrauch wirklich glaubwürdig, und wie gesehen, widersprechen sich Ökologie und Ökonomie nicht. Die Druckerei Triner AG und der Verlag «Bote der Urschweiz» beschäftigen in Schwyz und Seewen rund 100 Mitarbeiter.

An beiden Standorten wurde einiges in nachhaltige Energiemassnahmen investiert. Mit den nun realisierten Massnahmen reduziert die Druckerei Triner AG jährlich 30 Tonnen CO₂ und rechnet damit, Energiekosten in der Höhe von CHF 30'000 im Jahr einzusparen. Die Leckagen bei der Druckluft waren für Peter Kuster ein Schlüsselerlebnis, das ihm zeigte, wie mit wenig Aufwand viel Energie eingespart werden kann.

Das Beispiel der Druckerei Triner AG straft all jene Lügen, die das Vorurteil kultivieren, dass Nachhaltigkeit nur kostet. Den Investitionskosten steht nämlich auch ein grosser Ertrag gegenüber, der vor allem jährlich wiederkehrend ist. Nachhaltiges Handeln beim Ressourcenmanagement und bei der Energieeffizienz fördert in der mittelfristigen Perspektive ein qualitatives Wachstum und hat ein vielfältiges Zukunftspotential.

Photovoltaik: Anlage auf dem Dach der Zeitungsdruckerei

Ab 2009 wird für Strom aus erneuerbaren Energien, der in das Schweizer Stromnetz eingespeist wird, eine kostendeckende Einspeisevergütung erstattet. Produzenten von erneuerbarem Strom aus Wasserkraft (bis 10 Megawatt), Photovoltaik, Windenergie, Geothermie und Biomasse können ihre Anlagen seit Mai 2008 für die kostendeckende Einspeisevergütung anmelden.

Mit der Investition in eine Photovoltaik-Anlage (350 m²) auf dem Dach der Zeitungsdruckerei ver-



Photovoltaikanlage auf dem Dach der Zeitungsdruckerei.

stärkt die Druckerei Triner AG das Anliegen weiter, nachhaltig mit den natürlichen Ressourcen umzugehen und langfristiges Denken und Handeln vor kurzfristige Gewinnmaximierung zu stellen. Dank dem schnellen Handeln von Hubert Stahel, ClimatePartner AG, und der Eingabe durch die Solar Schwyz AG konnte die Druckerei Triner AG von der

Einspeisevergütung sofort nach Inbetriebnahme der Anlage profitieren. Die unglaublich speditive Abwicklung, von der Projekteingabe bis zur Realisation, ist Peter Kuster als absolut positive Erfahrung in Erinnerung geblieben. Die Druckerei Triner AG gilt in der Region als Pionier für die Nutzung erneuerbarer Energie.

Nachhaltige Medienproduktion setzt neue Akzente in der Kundenberatung

Für Peter Kuster haben auf Basis ihres reduzierten Energieverbrauchs klimaneutral produzierte Druckerzeugnisse einen innovativen Mehrwert und bieten ihm im Verkauf eine gute Chance, sich im harten Preiskampf von seinen Mitbewerbern zu differenzieren. Und sie sind auch ein Zeichen von Innovation und nachhaltigem Engagement des Unternehmens in der Region. Das Thema nachhaltiger Medienproduktion öffnet im Kontakt zu den Kunden ganz neue Türen.

Neben der Reduktion der CO₂-Emissionen in den Prozessen kann Peter Kuster die Kunden auch auf die selbst gemachten Erfahrungen mit dem Energie-Effizienz-Check aufmerksam machen. Durch die im Unternehmen verwirklichten Klima- und Umweltschutzmassnahmen kann Peter Kuster bei der ewigen Diskussion um den Preis neue Argumente einsetzen und hat bei einem Thema, das heute alle interessiert, auch einiges zu erzählen. Klimaneutrales Drucken – also der Ausgleich der durch den Druckprozess entstandenen CO₂-Emissionen an anderer Stelle – ist, in Verbindung mit weiteren Anstrengungen zur nachhaltigen Medienproduktion der Druckerei selbst, nicht nur ein «gekaufter», sondern ein tatsächlich gelebter Beitrag zum Klimaschutz.

Der ganzheitliche Kontext mit Integration weiterer Aspekte des Umweltschutzes, wie sie der Cli-

REALISIERTE ENERGIEEFFIZIENZ-MASSNAHMEN IN DER DRUCKEREI TRINER AG

- Sämtliche Lichtquellen wurden mit Energiesparlampen ausgestattet (über 500 Leuchten). Damit wird der Stromverbrauch um 40% bis 50% reduziert.
- Hocheffiziente und energiesparende Steuerungen für die Klima- und Lüftungsanlagen, welche das Raumklima optimal einstellen und zusätzlich mit dem Heizsystem gekoppelt sind. Effizienz in der Haustechnik.
- Intelligente Heizkörperthermostate, bei welchen die Raumtemperatur individuell programmiert werden kann. Sie ermöglichen eine Absenktemperatur sowohl nachts als auch am Wochenende.
- Heizsteuerungsgeräte, mit welchen die Heiz-

brenner besser reguliert werden und massiv Heizöl eingespart werden kann, und zwar ohne jeglichen Komfortverlust für die Mitarbeitenden in der Produktion und Administration.

- Konsequenter Einsatz von Zeitschaltuhren und «Stromsparmäusen» zur Eliminierung des Standby-Stromverbrauchs im ganzen Betrieb.
- Einbau eines Freecooling-Gerätes zur Kühlung des EDV-Raumes, mit welchem mehrheitlich (70%) mit der Aussenluft gekühlt wird. Dadurch läuft die eigentliche Klimaanlage nur im Sommer. Selbst in Sommernächten kann die Kühlung zum Teil mit der Aussenluft erfolgen.
- Alle Wasserhähnen an Lavabos im Betrieb wurden mit Wasserspareinsätzen ausgerüstet, damit

fliessen nur noch 4.5 Liter pro Minute anstatt der üblichen 12 Liter pro Minute, dies sind Einsparungen ohne Komforteinbusse und mit einer Amortisationszeit von unter drei Monaten.

- Eliminierung von Druckluftlecks. Lecks im System sind bei einem grossen Teil der Anlagen die bedeutendste Verlustquelle. Untersuchungen zeigen, dass 25 bis 60% der erzeugten Druckluft über Lecks verloren geht.
- Nutzung der Abwärme der Druckluftkompressoren, Synergien einfach nutzen.
- Optimierung der bestehenden thermischen Solaranlage für das Warmwasser, welches seit über zehn Jahren mit Sonnenkollektoren aufbereitet wird.

Forum 2009 der grafischen Industrie

Willkommen in Bern

Am 18. Juni 2009 findet ab 16.00 Uhr im Hotel Bellevue-Palace in Bern das zwölfte Forum der grafischen Industrie statt.

matePartner-Prozess propagiert, macht klimaneutrales Drucken erst wirklich glaubwürdig. Eine klimafreundliche Druckproduktion, wie sie die Druckerei Triner AG kennt, ist Herausforderung und Chance zugleich, denn mit einer klugen Nachhaltigkeitsstrategie und durch die Fokussierung auf umweltfreundliche Prozesse und Produkte können sich Unternehmen heutzutage deutliche Wettbewerbsvorteile sichern.

Die nächsten Ziele in der Druckerei Triner AG sind bereits gesetzt: Nach Inbetriebnahme der neuen Druckmaschinen wird der Prozessstandard Offset (PSO) eingeführt werden. Damit kann die Druckerei Triner AG ein vorhersehbares und reproduzierbares Printergebnis garantieren und erreicht durch Makulaturreduzierung eine weitere Verminderung der CO₂-Emissionen. Mit der konsequenten Anwendung dieses Standards werden die Prozesse optimiert, die Fehlerquote reduziert sich markant, und damit wird ein weiterer wichtiger Schritt zur Nachhaltigkeit erfüllt: der verantwortungsvolle und sparsame Umgang mit der Ressource «Papier». Im weiteren ist auch die Optimierung der internen Energieaufnahme der Druckmaschinen und die Koordination mit der Haustechnik geplant. Druckereien, die ihrer ökonomischen und sozialen Verantwortung sowohl im Unternehmen als auch in der Gesellschaft gerecht werden, sind erfolgreicher und profitieren in Zukunft von ihren jetzt realisierten Massnahmen. Die Druckerei Triner AG ist ein Beispiel, wie mit einer konsequenten Strategie in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Marktposition gestärkt werden kann.

Nachhaltigkeit in der Unternehmensentwicklung

Der Verband der Schweizer Druckindustrie führt jährlich ein Forum durch, jeweils in der zweiten Junihälfte im Hotel Bellevue in Bern. In diesem Jahr steht die Nachhaltigkeit in der Unternehmensentwicklung zur Diskussion: Wie kann ein Druckbetrieb längerfristig wachsen angesichts des Strukturwandels in der Medienlandschaft? Dazu kommt ein wirtschaftlich schwieriges Umfeld. Drei Referenten betrachten dieses Thema aus verschiedenen Blickwinkeln. Zuerst wird ein Finanzfachmann die Kreditvergabe an Druckbetriebe erläutern und dabei die Bedeutung von Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit in der Bonitätsprüfung bewerten. Dann kommt der wichtigste Materiallieferant der grafischen Branche zu Wort: Wie sehen Papierfabrikanten und -händler ihre Zukunft und von was für einer Preisentwicklung gehen sie aus. Nicht fehlen darf bei einer solchen Rundumbetrachtung die Unternehmenssicht. Anhand eines Praxisberichtes wird aufgezeigt, wie durch Innovation ein nachhaltiges Wachstum erzielt werden kann. In diesem Fall mit der konsequenten Ausrichtung des Druckunternehmens auf neue Bedürfnisse bei gleichzeitiger Optimierung des Arbeitsablaufes.

Programm Forum 2009:

Papiermärkte und Nachhaltigkeit • Jürg Pletscher, Vorsitzender der Geschäftsleitung Antalis (Schweiz) AG

Finanzierung und Nachhaltigkeit • Paul von Arx, Mercator Treuhand AG

Druckereien: Nachhaltiges Wachstum durch Innovation • Daniel Ettlinger, Geschäftsleiter der Multicolor Print AG

Moderation: David Strohm, Wirtschaftsredaktor NZZ am Sonntag und Präsident Zürcher Presseverein



Kontakte knüpfen und pflegen

Anlässlich des abschliessenden Cocktails bietet sich den Teilnehmenden des Forums die Gelegenheit, Kontakte zu pflegen oder zu knüpfen und untereinander Erfahrungen auszutauschen.

Sie haben mich neugierig gemacht! Gerne erwarte ich Ihre persönliche Einladung mit detailliertem Programm für das Forum 2009 der grafischen Industrie vom 18. Juni 2009 in Bern.

Name _____

Vorname _____

Firma _____

Adresse _____

Tel. _____

E-Mail _____

Talon faxen (031 352 37 38) oder einsenden an:

Verband der Schweizer Druckindustrie, Postfach 8536, 3001 Bern



Redaktion VSD-Mitteilungen

VSD, Schosshaldenstrasse 20, 3006 Bern
Telefon 031 351 15 11 Fax 031 352 37 38

Mit der Lern-Werkstatt findet ein Lern-Werk statt

Als Mitautorin (Bereich Bildbearbeitung) und Verantwortliche der Lern-Werkstatt beim VSD nahm es Annamaria Senn-Castignone schon lange wunder, wie die Lernmedien des Verbandes der Schweizer Druckindustrie im Betrieb und in der Grundbildung der Lernenden eingesetzt werden. Monat für Monat erstellt und veröffentlicht der VSD neue, tolle und themenaktuelle Module, die er vorgängig in einem Newsletter ankündigt.

In den Betrieben wird fleissig gearbeitet, gelernt und umgesetzt – doch leider erhält der VSD wenig bis keine Rückmeldung. Wie arbeiten die Lernenden mit den Modulen? Wie gross ist der Lernerfolg? Sind die Aufgaben verständlich beschrieben? Fragen über Fragen...

Annamaria Senn-Castignone stattete deshalb am 12. März 2009 Jeannine Schittenhelm, Berufsbildnerin der Polygrafenernenden bei der Firma Ziegler Druck AG in Winterthur, einen Besuch ab. Seit Jahren werden dort die Lern-Module der Lern-Werkstatt sowie die Übungen des Praxisleitfadens zur Unterstützung der Grundbildung eingesetzt. Zur Vorbereitung auf das Qualifikationsverfahren werden Theoriefragen des Polygrafie Quiz gelöst. Die Abteilung umfasst acht Lernende

vom 1. bis zum 4. Grundbildungsjahr sowie einen Praktikanten, welcher sich zum Techno-Polygrafen weiterbildet.

Jeannine Schittenhelm, seit 1991 im Betrieb, leitet die moderne Abteilung erfolgreich. Unterstützt wird sie dabei tatkräftig von ihrer Stellvertreterin, Barbara Bächtold. Als gelernte Schriftsetzerin und Techno-Polygrafen begleitet Jeannine Schittenhelm die Lernenden in den Bereichen Bild, Grafik und Layout. So entstehen verschiedene Produkte und Periodikas, wie zum Beispiel das Hotel Journal, das Magazin «Interieur» sowie der Kalender «Cockpit» in jener Abteilung. Sogar eine Mitarbeiterzeitung wird publiziert.

Alle Arbeiten wie Layoutgestaltung, Fotografie, Bild-, und Logobearbeitung, redaktionelle Beiträge (kleine Berichte und Interviews) werden von den Lernenden in Eigenregie ausgeführt.

Bei Kaffee und Gipfeli trafen sich Lernende und Bildungsverantwortliche der Firma Ziegler Druck AG mit Annamaria Senn-Castignone zu einer interessanten Gesprächsrunde.

Aufteilung und praktische Umsetzungen: Korrespondieren die Übungen mit dem Schulstoff der entsprechenden Lehrjahre?

Das Niveau ist im Bildbereich zum Teil niedrig. Das ist deshalb interessant, weil die Lernenden in der

Abteilung viel und regelmässig Bildbearbeitungsaufgaben zu erledigen haben. Im Gespräch mit den Mitschülern zeichnet sich aber diese Aussage eher als Ausnahme ab. Viele Lernende haben im Betrieb nicht immer das ideale Auftragsangebot (wenig Bild- und Gestaltungsarbeiten), welches sich auf die Polygrafengrundbildung unterstützend auswirken könnte.

Die Aufgabenstellungen decken sich aber im Grossen und Ganzen mit den theoretischen Grundlagen in der Schule. Die anwesenden Lernenden finden es auch gut, wenn sie etwas gefordert werden, andere Arbeitstechniken erlernen und anwenden können. Im Betrieb besteht die Möglichkeit, auch einmal länger an einer Aufgabe zu verweilen.

Wie werden die Aufgaben der Lern-Module für die Grundbildung eingesetzt?

Die Lern-Werkstatt- und Praxisleitfaden-Übungen liegen auf dem Server bereit. Jede/r Lernende kann darauf zugreifen und hat den Auftrag, bis zum Ende ihres/seines Grundbildungsjahres die verschiedenen Lern-Werkstatt- und Praxisleitfadenaufgaben zu bearbeiten, wenn nötig zu proofen und im Arbeitsbuch zu kommentieren. Treten Fragen zu Arbeitsschritten auf, unterstützen sich die Lernenden gegenseitig. Es wird ver-





sucht, die Frage zuerst miteinander zu klären. Erst, wenn sich keine Lösung abzeichnet, wird bei der Berufsbildnerin oder der entsprechenden Fachperson nachgefragt. Die Lernenden erfahren so was es heisst, selbstständiger zu arbeiten, eigene Lösungen zu suchen/finden und vor allem sich selber zu vertrauen. Ein paar Mal im Jahr werden die ausgeführten Arbeiten von der Berufsbildnerin kontrolliert und gemeinsam besprochen. Wissenslücken und mangelnde Arbeitsroutine können mit Zusatzübungen geschlossen werden. Anhand der Übungen kann ideal herausgefunden werden, wer ein Flair für die Gestaltung, Bild- oder Grafikbearbeitung hat.

Es ist auch wichtig, dass die Übungen in der vorgelegten Reihenfolge (Grundbildungsjahr) bearbeitet und eingesetzt werden. Es macht keinen Sinn, einem Lernenden im 2. Jahr Arbeiten aus dem 3. und 4. Lehrjahr vorzulegen. Rein programmtechnisch ist es zwar kein Problem, die Aufgabe nachzuvollziehen - vom Inhalt her fehlt aber die Wissensbasis.

Welche Lern-Werkstatt- oder Praxisleitfaden-Bereiche haben Ergänzungsbedarf?

Der Bereich «Grafik» könnte mit zusätzlichen Diagrammaufgaben und Übungen, in welchen vor allem eine individuelle Umsetzung gefragt ist,

ergänzt werden. Solche Aufgabenstellungen kommen oft am QV (früher LAP) vor. Viele Lernende haben im Betrieb nicht die Möglichkeit, solche Umsetzungen zu kreieren und Routine zu erlangen.

Der Bereich «Gestaltung» könnte mit der Erstellung von Magazinseiten eine Ergänzung finden. Jene Aufgaben fehlen gänzlich, wo der Lernende von Grund auf eine individuelle Gestaltung übernehmen und die verschiedenen Gestaltungsaspekte (Ideensammlung, Farbkonzept, Ideenskizzen, Varianten etc.) überlegen, einbeziehen und danach ausarbeiten muss. Da ist die Routine wichtig.

Ein Jahresabonnement für die Lern-Werkstatt kostet für VSD-Mitglieder CHF 400.– und für Nichtmitglieder CHF 450.–. Eine teure Angelegenheit?

Jeannine Schittenhelm ist der Ansicht, dass die Kosten für das Jahresabonnement gerechtfertigt sind. Jeden Monat erscheint ein neues, spannendes Modul. Die Abonnentinnen und Abonnenten profitieren von einem riesigen Fundus an bestehenden Übungen. Für jedes Grundbildungsjahr und den entsprechenden Wissensbereich gibt es viele Übungen zum Bearbeiten. Sie findet ausserdem, dass die anfallenden Erstellungskosten der

Module und die Verwaltung sowie die Wartung der Lern-Werkstatt dabei berücksichtigt werden müssen. Die Lern-Werkstatt kann, nebst dem Einsatz in der Abteilung der Lernenden, auch zu generellen Weiterbildungszwecken im Betrieb verwendet werden.

Mit der Lern-Werkstatt und auch dem Praxisleitfaden hat der VSD Unterlagen speziell auf grafische Themen zugeschnitten. Es sind ideale Voraussetzungen, um das Wissen zu erweitern oder unterstützen.

WICHTIGE INFORMATION

Teilprüfung Polygrafien im 2. Ausbildungsjahr

Im Rahmen der neuen Polygrafenausbildung 2007 (Medienproduktion und -gestaltung) findet nun zum ersten Mal eine Teilprüfung Ende des 2. Ausbildungsjahres statt. Viele Fragen sind offen – wenig Antworten sind zu finden.

Nutzen Sie die Plattform www.lap.ch, um Antworten auf Ihre Fragen zu finden. Hier finden Sie alle wichtigen Informationen zur Teilprüfung und generelle zum Berufsbild Polygraf.

Link:

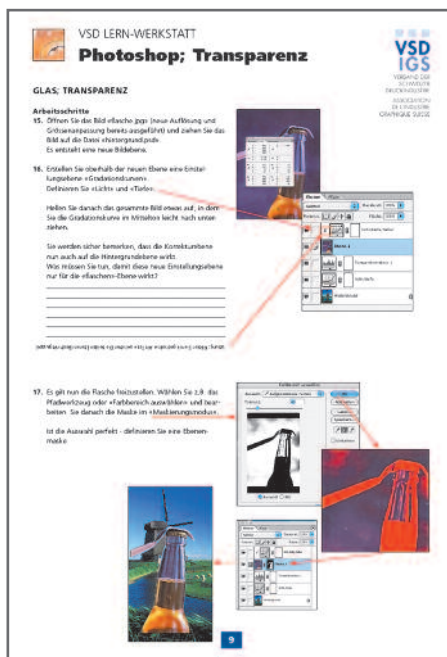
«<http://www.lap.zh.ch/internet/bi/mba/lap/de/berufe/polygraf.html>»

Die VSD-Lernmedien

Lern-Werkstatt

Die Lern-Werkstatt ist ein zeitgemässes Schulungsangebot, welches die Grundbildung der Lernenden Polygrafinnen und Polygrafen im Betrieb unterstützt. Auf der Lernplattform stehen Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern viele verschiedene Übungen zu den Themen Bild-, Grafik-, Layoutbearbeitung, Datenhandling, Gestaltung, sowie Tests zur Verfügung. Im neuen Berufsbild «Polygraf» ist auch Wissen über die Webgrundlagen gefordert. Auch für diesen Bereich werden ab 2010 Grundlagenübungen und unterstützende Aufgaben gestaltet.

Jeden Monat erarbeitet ein Autorenteam ein Modul zu einem aktuellen Thema. Die Themen entsprechen den Wissensgrundlagen der verschiedenen Grundbildungsjahre und werden je



Das Übungsportal für Polygrafen. Mit der Lern-Werkstatt stehen den Berufsbildnern Module aus allen Fachbereichen der Druckvorstufe zur Verfügung: Bildbearbeitung, Text/Layout, Grafik, Datenhandling, Farbmanagement, Workflow und Gestaltung.

Lehrjahr in der Lern-Werkstatt-Datenbank abgelegt. Anhand eines speziellen Begleitblatts sehen Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, welche Schwerpunkte die einzelnen Übungen beinhalten. Darauf ersichtlich sind das für die Erarbeitung

nötige Schul- und Vorwissen, Hinweise auf verwandte Module und Tipps zur Begutachtung der Arbeit mit entsprechenden Bewertungskriterien. Zum vollständigen Modul gehören:

- Aufgabenstellung
- Ausführlicher Arbeitsablauf und -beschreibung
- Arbeits- und Übungsdaten
- Begleitblatt für Berufsbildnerinnen und -bildner

Die Lern-Werkstatt eignet sich auch ausgezeichnet als Plattform für die interne Weiterbildung.

Preis Jahresabonnement: VSD-Mitglieder CHF 400.–, Nichtmitglieder: CHF 450.–. Die Preise verstehen sich exkl. 7.6 % MwSt.

Das Polygrafie-Quiz

Das Polygrafie-Quiz ist eine andere Form der Repetition des theoretischen Wissens. Lernen kann auch Spass machen. Lernende Polygrafinnen und Polygrafen sowie Drucktechnologien und Drucktechnologien können ihren Wissensstand für das Qualifikationsverfahren gezielt kontrollieren und auffrischen. Das Polygrafie-Quiz ist in einen Übungs- und einen Testteil gegliedert. Gewählt wird zwischen einer Übungssequenz in einem Sachgebiet mit direkter Auswertung oder einem Test (Quiz), welcher Fragen aus allen verfügbaren Themen zusammenstellt und erst am Schluss eine Auswertung aufzeigt. Alle Fragen und Antworten sind von verschiedenen Quellen (Lernende, Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern) speziell für das VSD-Polygrafie-Quiz aufbereitet worden. Beantwortet werden die Fragen durch die vorgegebenen Auswahlantworten – im Unterschied zum Qualifikationsverfahren, wo die Antworten auf die Fragen selber formuliert werden müssen. Sowohl die Übungsfragen als auch das Quiz bieten eine hervorragende Möglichkeit, das Fachwissen zu den einzelnen Themen zu repetieren.

Das Polygrafie-Quiz ist für Besitzerinnen und Besitzer des VSD-Praxisleitfadens «Polygraf» gratis. Im Abonnement der Lern-Werkstatt ist es inbegriffen.

Preis für 12 Monate: VSD-Mitglieder CHF 35.–, Nichtmitglieder: CHF 50.–. Die Preise verstehen sich exkl. 7,6 % MwSt.

Praxisleitfaden für die Grundbildung von Polygrafinnen und Polygrafen, Fachrichtung «Medienproduktion»

Mit der Inkraftsetzung der neuen Bildungsverordnung Polygrafin/Polygraf auf den 1. Januar 2007 haben sich die Leitziele für die Lehrbetriebe geändert. In jedem Bildungsjahr gibt es jetzt aktualisierte Arbeiten, damit die Abschlusstests dem neuen Bildungsplan sowie dem Modelllehrgang entsprechen.

Die Übungen im VSD-Praxisleitfaden sind auf die vier Lehrjahre im Betrieb abgestimmt und decken die im neuen Bildungsplan und dem Modelllehrgang geforderten Leistungsziele optimal ab.

Die Autoren haben für den Praxisleitfaden alle Themen (Arbeitsschritte), die eine Prüfungsaufgabe umfassen kann, aufgelistet und die einzelnen



Prozessschritte in der Druckvorstufe entsprechend ausformuliert. Aufgabenstellungen sowie sämtliches Arbeitsmaterial sind nach Lehrjahr und Thema strukturiert.

Die Berufsbildnerinnen/Berufsbildner können die integrierten Themen auch als Wegleitung für das Qualifikationsverfahren übernehmen. Sie sind bis zum Jahr 2010 in dieser Form gültig.

Der Inhalt des Praxisleitfadens Polygrafin/ Polygraf, Fachrichtung «Medienproduktion» kann optimal als Ergänzung oder Erweiterung zur Lern-Werkstatt eingesetzt werden. Erlernete Techniken und Abläufe können nun mit einer vollständigen Arbeit repetiert und gefestigt werden.

Preis: VSD-Mitglieder CHF 450.–, Nichtmitglieder: CHF 550.–. Die Preise verstehen sich exkl. 7,6 % MwSt., zzgl. Porto/Verpackung.